



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chronik der deutschen Schriftgießereien

Bauer, Friedrich

Frankfurt am Main, 1914

Rhau - Lufft - Seitz

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

Wittenberg

Rhau—Lufft—Seiß

Wittenberg war seit dem Beginn des 16. Jahrhunderts unter dem Einflusse Luthers und seiner Mitsstreiter für die Sache der Reformation eine der lebhaftesten Druckerstädte Deutschlands. Die Buchdrucker Georg Rhau, Hans Lufft (der zuerst die Lutherbibel ganz gedruckt hatte und aus dessen Pressen innerhalb vierzig Jahren über hunderttausend deutsche Bibeln hervorgingen) und Peter Seiß feierten im Jahre 1540 mit ihren Gehilfen das erste Jahrhundert-Jubiläum der Buchdruckerkunst. Diese Feier hat viel dazu beigetragen, daß allgemein das Jahr 1440 als das Erfindungsjahr anerkannt ist und daß dann 1640, 1740 und 1840 von den Buchdruckern in allen Ländern Jubelfeste veranstaltet wurden.

1540

Auch im 17. und 18. Jahrhundert befanden sich in Wittenberg noch viele Buchdruckereien, von denen sicher auch einige die Schriftgießerei gepflegt haben.

Zingk

Der erste selbständige Schriftgießer in Wittenberg, von dem sichere Nachrichten vorliegen, ist Christian Zingk. Er war ein geschickter und fleißiger Stempelschneider; seine zahlreichen Fraktur-, Schwabacher-, Antiqua- und Kursivschriften sind in Matern weit verbreitet gewesen.

Die Probe der Schriftgießerei von Bernhard Christoph Breitkopf in Leipzig vom Jahre 1739 enthält viele von Zingk in Stahl geschnittene Schriften.

1739